

1 GEBET IST ARBEIT

Gebet ist zuallererst eine Beziehung zu Gott, dem Vater, zu Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Für diese Beziehung sind vor allem die folgenden Gebetselemente wesentlich: Anbetung, Lob, Verehrung, Buße, Dank, Stille vor Gott und Hören auf Ihn. Sie alle haben zu tun mit unserer Beziehung zu Ihm und zu Seiner Majestät, mit der Verehrung und dem Lob Seines Namens, damit, dass wir Gemeinschaft mit Ihm haben und auf Seine Führung warten.

Und doch gibt es einen zweiten Aspekt des Gebetes, das ist der der **Mühe** – die **Arbeit des Betens**. Das gilt vor allem für die Fürbitte. Die Beziehung zu Gott wird sehr betont – und das ist vollkommen in Ordnung. Aber wir sollten nie vergessen, dass es auch eine Mühe ist zu beten, die man auf sich nehmen muss. Wenn wir den Aspekt der Gebetsarbeit besprechen, dann kommt es (unter anderem) auf die folgenden Elemente an: Fürbitte, Bitten, Flehen, geistliche Kampfführung und Gebetskampf. Beachten Sie, was die folgenden Schriftstellen dazu sagen:

2. Korinther 1,11: „Dazu helfe auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unseretwegen für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Dank dargebracht werde.“

Römer 15,30: „Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch unsern Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, dass ihr mir kämpfen helft durch eure Gebete für mich zu Gott“

Kolosser 4,12: „Es grüßt euch Epaphras, der ... allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, damit ihr feststeht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist.“

Kolosser 1,9: „Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten ...“

1. Thessalonicher 1,2-3: „Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unserm Gebet und denken ohne Unterlass vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus.“

Jesaja 62,6-7: „O Jerusalem, Ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, lasst Ihm keine Ruhe, bis Er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden!“

Hesekiel 22,30: „Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber Ich fand keinen.“

1. Timotheus 2,1: „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen...“

All diese Schriftstellen enthalten Hinweise auf die Mühen des Betens, auf **Gebetsarbeit**, die Aufgabe der Fürbitte und unseren Einsatz im Gebet. Gebet ist harte Arbeit. Viele Menschen betrachten Gebet als etwas sehr Passives. Doch wird jeder

merken, der sich in die Gebetsarbeit stürzt, dass es keine schwerere Arbeit gibt als die des Betens. Wann immer die Bibel sich auf den Aspekt der Gebetsarbeit bezieht, benutzt sie Wort wie ermahnen, flehen, ringen, kämpfen, wachen, leidenschaftlich beten, lautes Schreien und Tränen. Diese Wörter enthalten Mühe, Kampf und Ringen. In der geistlichen Welt gibt es einen Einsatz, der einzig und allein im Gebet erbracht werden kann. Wenn die Gebetsarbeit nicht ordentlich und angemessen verrichtet wird, erbringen all unsere anderen geistlichen Mühen entscheidend weniger oder bleiben im Großen und Ganzen unwirksam.

Hudson Taylor hat einmal gesagt. „Man kann arbeiten, ohne zu beten, aber das ist ein ziemlich schlechtes Vorhaben. Jedenfalls gibt es keine Möglichkeit, ernsthaft zu beten, ohne zu arbeiten.“ Arbeit kann niemals durch Gebet ersetzt werden, ebensowenig wie Gebet durch Arbeit. Die geistliche Regel, die weltweit gilt, heißt: **Erst beten, dann arbeiten.**

Oswald Sanders bezieht sich in einem seiner Bücher auf **Johannes 14,12-14**, wo Jesus sagt, dass wir noch größere Dinge tun werden als Er selbst getan hat. Sanders ist der Meinung, dass Jesus mit diesen „größeren Dingen“ die **Gebetsarbeit** meinte.

Warum ist die Kirche so kraftlos? Warum hat sie so wenig Wirkung in der Welt? Warum hat die Kirche, haben die Gemeinden, so wenig Erfolg dabei, die Gute Nachricht in die Welt hinaus zu tragen, zu den bislang Unerreichten? Warum sind so viele Gemeinden so trostlos? Wie kann es kommen, dass Menschen sich zwar zu Jesus bekehren, dann aber geistlich nicht wachsen? Eine der wichtigsten Gründe für diese Zustände ist der Mangel an Gebet. Die Gebetsarbeit wird nicht verrichtet. Die Leute beten nicht genug. Die Zahl der Gebetskämpfer ist zu klein, gemessen an der Gebetsarbeit, die geleistet werden müsste. **Jakobus 4,2** sagt: „Ihr ... habt nichts, weil ihr nicht bittet.“ Gebet bringt den Segen Gottes herab. Eine neue Welle des Gebets wird eine Welle des Segens Gottes herbeiführen. Gezielteres, intelligenteres, dauerhafteres Gebet wird reichlicher geistliche Frucht bringen. Wenn die Gemeinde darin versagt, wenn sie sich nicht dauerhaft und nachhaltig im Gebet einsetzt, dann wird sie insgesamt kraftlos und unwirksam. Gott hat es so gewollt, dass die Gemeinde durch Gebet die Kraft erhält, die sie braucht, um ihre Arbeit zu tun.

Gott hat die Gläubigen in seinen Rettungsplan für die Welt einbezogen. Eine ihrer Aufgaben ist, zu beten. Durch Gebet helfen die Christen, das Königreich Gottes in dieser Welt voranzubringen. Gott braucht Fürbitter, die die Gebetsarbeit verrichten. Unglücklicherweise vernachlässigt die Gemeinde die Gebetsarbeit - und den Preis für diese Vernachlässigung muss sie auch noch bezahlen. Die Mühe des Gebets ist geistliche Arbeit, die im geistlichen Gebiet verrichtet werden muss. Viele Menschen erkennen nicht die Notwendigkeit des Gebets und besonders der Fürbitte, weil sie mit ihren weltlichen Augen nicht wahrnehmen können, was sich auf der geistlichen Ebene abspielt. Die Tatsache, dass wir oft keine unmittelbaren Ergebnisse erkennen können, bedeutet aber eben nicht, dass nichts passiert, wenn wir beten. In Wahrheit wird Gottes jedes Mal aktiv, wenn wir beten.

Die Gemeinde müsste die **Aufgabe** der **Fürbitte** noch viel mehr betonen. Gläubige sollten auf die **Ergebnisse** der Fürbitte und deren

hingewiesen werden, noch weit mehr als bisher. In den folgenden Kapiteln werden Fürbitter ganz praktisch darauf hingeführt, wie man betet und wie man Fürbitte leistet. Viele Menschen sind bereit zu beten, wissen aber nicht, wie. Die Leser werden in

den verschiedenen Kapiteln wiederholt auf Stellen stoßen, wo Information angeboten wird. Das ist absichtlich so, weil die Kapitel auch als unabhängige Einheiten abgerundet und verständlich sein sollen.

Dieses Buch kann benutzt werden von Pastoren, Gemeindeleitern, Menschen, die ganz im geistlichen Dienst stehen und Gebetsgruppen-Leitern. Sie können so den Gemeindegliedern, Fürbittern und Gebetsgruppen **Hinweise und Anleitung** geben. Es ist ganz wesentlich, dass Menschen, die sich nach der Lektüre dieses Buches an die Arbeit machen, sich dessen bewusst sind, dass das Gebet nicht etwas ist, wobei man einfach eine Reihe von Schritten abspult und – simsalabim – schon ist das Gebet erhört. Um die verschiedenen Gedanken hervorzuheben, habe ich wohl ein Punkt-für-Punkt-System entwickelt, aber es sollte nicht missverstanden werden als Gebetsanleitung in sechs Schritten.

Die Wurzel des Gebets ist die Beziehung zu Gott. Aus dieser Perspektive ist der Inhalt dieses Buches zu betrachten.